

Bezugspreis:
Monatlich 4.10 M. durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus geliefert; bei
der Post abgeholt monatlich 4.15 M.
vierteljährlich 12.45 M.; durch den Briefträger
zugehört monatlich 4.30 M., vierteljährlich 12.90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan,
Nassauischer Landwirth.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Anzeigenpreis:
Die achtpaltige Zeile oder deren Raum
70 Pfg. Bei Stellungswachen und Stellen-
angeboten ist die erste Aufnahme unumst.
Kleinanzeigen 1.50 M. die Zeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend,
Nachtrag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diebstahlstraße 17
Telephon-Nr. 2.
Postfach-Nr. 12. 82 Frankfurt.

Nr. 279. Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, den 2. Dezember 1920. 51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Der Zustand der Kaiserin auf Schloss Teutn wird von den Aerzten für recht bedenklich erklärt.
Vor dem Schutze der Kaiserin in Paris begann die Verhandlung gegen den Kaiserin, jenen Albanen, der am 13. Juli in der Rue Rivoli 1588 erschossen wurde.
Die Verhaftung der Kaiserin, 45 Prozent aller engl. Ausfuhrwaren an Frankreich auszuführen, ist aufgehoben worden.
Ein Reuter-Meldung zufolge beträgt der durch die Brandlegungen in Irland an der Eisenbahn mehrerer Millionen Pfund Sterling.
Auf der ersten allgemeinen technischen Tagung der Reichseisenbahnen in Karlsruhe kündigte der Reichsverkehrsminister Brüder die Schaffung eines Vizepräsidenten des Reichsverkehrsministeriums an.
In Spandau wurde gestern ein Kaiserin-Mörder Adolf Schulz verhaftet, der an anderen schweren Verbrechen bis jetzt elf Urtheile zur Last gelegt wurden.
Das neue portugiesische Kabinett ist zustande gekommen. General Abel Sidolito ist Ministerpräsident und übernimmt gleichzeitig das Portefeuille des Innern und des Ackerbaus. Die Liberalen, Demokraten und Unabhängigen nehmen am neuen Kabinett teil. Es ist also ein Koalitionskabinett.

England lehnt die französische Drohpolitik ab.

Nach dem Rat hat die französische Regierung der englischen Regierung, dass griechische Volk zu warnen, Konstantinopel zurückzuführen. Im Falle einer Mische sollte ihm jede finanzielle und politische Hilfe entzogen werden, und mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht werden. Schließlich habe die französische Regierung vorgeschlagen, Thronen und Emire eine andere Bestimmung zu geben als der Friedensvertrag von Sevres vorsieht. Alle diese Vorstöße habe die englische Regierung abgelehnt.
London, 29. Nov. Daily Mail meldet aus Athen, dass die französische Gesandtschaft Vorbereitungen zur Abreise treffe.
Die englische Politik.
Will den Griechen in der Königsfrage entgegenkommen; dafür aber von Konstantinopel weitgehende Garantien für ferneres Wohlverhalten fordern.

fordern. An diesem Beispiel lässt sich mit Hilfe der Unterschied zwischen der Schöpfung immer an den Scharf schärfenden französischen, napoleonischen Politik und der weichen maßvollen und entgegenkommenden englischen Politik studieren. Der französische Premier lässt, bevor er sich mit seinem engl. Bundesgenossen ins Benehmen gesetzt hat, ins Pariser Parlament und freilich während in die Welt hinaus: Konstantinopel und sein Sohn Georg wird von den Weltmächten niemals anerkannt. Die englische Diplomatie prüft den Fall in aller Ruhe und entscheidet sich für Anerkennung Konstantinopel unter gewissen Bedingungen und erwirbt sich dadurch den Dank des ganzen griechischen Volkes, während der französ. Einfluss in Athen unter den Gelehrten sinken dürfte. Die Pläne in dieser griechischen Frage wird ganz und gar auf Seiten des vorläufigen französischen Premiers sein. In ähnlicher Weise treiben die gegenwärtigen Pariser Regenten ihre Scharf-Politik auf Deutschland gegenüber und treiben den Schwachen gegenüber die Kleinigkeit auf die Spitze. Hinterher wundert sich die Pariser Presse darüber, dass das französische Regiment überall verkehrt ist.

Aufhebung des englisch-französischen Kohlenabkommens.

Paris, 30. Nov. Es bestätigt sich, dass das englisch-französische Kohlenabkommen beiderseits aufgehoben worden ist. Das französische Kohlenbureau hat dem englischen Coal Board (Kohlenamt) mitgeteilt, dass die Bedingungen des Weltmarktes der letzten Zeit sich so geändert hätten. Der französische Kohlenbureau ist jetzt die amerikanische Kohle mit 16 Dollar die Tonne ein bisschen angeboten worden gegenüber einem früheren Preis von 32 Dollar. Für die Lieferungen werden der französische Industrie außerordentlich bis auf zehn Jahre hinaus gewährt. Die Einfuhr von 20.000 Tonnen amerikanischer Kohle zu 32 Dollar ist jetzt auf 700.000 Tonnen zu 16 Dollar angesetzt. Das französische Kohlenbureau hat sich nicht mehr in der Lage, für die englische Kohle den Preis von 80 Sh. zu bewilligen. Es hat zwar eine Ermäßigung dieses Preises auf 57 Sh. erreicht. Trotzdem dieser Preis aber immer noch denjenigen, welchen die englischen Verbraucher zahlen müssen, um 17 Sh. übersteigt, haben die englischen Kohlenproduzenten erklärt, dass sie unter diesen Umständen nicht mehr wie bisher 45 Prozent ihrer Kohlen ausfuhr nach Frankreich exportieren könnten. Damit verliert Frankreich in England eine wertvolle Ressource. Es geht auch wieder ein Stück Solidarität verloren, die Weltwirtschaftsgesetze sind unerklärlich.

Unschöne Machenschaften.

In gewissen konservativen Kreisen wird neuerdings wieder gegen unsere heutige Diplomatie mit überaus hässlichen Machenschaften gearbeitet. So wird in der Form, dass ein vertraulicher Brief in ungeschickter Weise veröffentlicht, welchen Minister Dr. Simons durch einen unglücklichen Zu-

fall irgendwo auf der Reise verloren hatte; der Brief ist ebenfalls ganz antiken Charakter und behandelt die geistigen Qualitäten des heutigen deutschen Reichstages am italienischen Hofe Herrn von Berenberg-Göhrler. Solch des bekannten Hamburger Bankiers v. Berenberg-Göhrler. In dem fragl. Briefe schrieb Dr. von Simons, der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, an den Minister Dr. Simons, dass Kollege Berenberg zwar politisch für völlig unbedeutend gelte, nichtbedeutender aber für den Vollen eines Reichstages in Rom aufbaue, da er über die nötigen finanziellen Mittel verfüge um in Rom ein antikes Haus aufzumachen. Unpolitisch und ohne Aktivität müsse der Mann sein, so lautete auch des Dr. Simons Kritik über den Kandidaten für Rom, den man den römischen Reichstages-Rosen am Quirinal anvertrauen könne. — Man kann sich denken, wie unheimlich störend und verärgert diese hässlichen Indiscretions, die direkt aus dem konservativen Lager kommen, sowohl im Berl. Auswärtigen Amt unter den Diplomaten wie nicht minder in den antiken Kreisen Roms wirken müssen. Und so etwas bringen heute konservative (deutsch-nationale) Kreise u. Zeitungen fertig!

Die Abstimmung für Oberschlesien.

Angedachte Einigung zwischen England und Frankreich.
Berlin, 30. Nov. Der französische Ministerpräsident erklärte Dr. Simons, es sei zwischen Frankreich und England eine Einigung über die Volksabstimmung in Oberschlesien erzielt worden. Dagegen werden die Himmelsrichtungen, Deutschland, die nicht in Oberschlesien wohnen, nicht zur gleichen Zeit wie die schlesischen Einwohner ihre Stimme abgeben. Zwischen den beiden Völkern soll ein Zwischentraum von wenigstens 14 Tagen liegen. Die Abstimmung in Köln abstimmen zu lassen, ist fallen gelassen.
In Berlin unterrichtet Stelle liegen auch noch keine Nachrichten von über eine derartige Einigung zwischen England und Frankreich. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, dass die deutsche Regierung aus dem Ergebnis dieser Einigung keine Umstände annehmen oder anerkennen könnte. Auch die Abstimmung, die auf diese Weise ausstünde käme, würde von Deutschland nicht als gültig betrachtet werden. Das Ergebnis einer Einigung zwischen England und Frankreich könnte nur als ein Vorläufer an Deutschland behandelt werden, der erst dann Geltung erhebt, wenn Deutschland ihm zustimmt.

Auffrengerreagende Bewachungsmagnahmen in London.

Amsterdam, 30. Nov. Wie der Telegraph aus London meldet wurden Maßnahmen zum Schutze des Parlamentes beschlossen, das von jetzt ab nur von Parlamentärsmitgliedern und Journalisten betreten werden darf, nach Beratungen getroffen an denen Lord George, Bonar Law, Churchill, Greenwood, Curzon, der Generalstaatsanwalt für Irland und die Sprecher des Unterhauses teilnahmen. Während der abstrusen Unterhaus-Sitzung standen sämtliche Tribünen, mit Ausnahme der Pressetribüne, leer. Das Parlamentsgebäude wird sowohl von innen, wie auch von außen streng bewacht. Annehmlichkeiten in der Nähe werden nicht zugelassen. Eine Anzahl junger Leute, die gestern nachmittags sich in der Nähe des Gebäudes versammelten, wurde durch die Polizei auseinandergetrieben und verstreut. Alle Wohnhäuser der Minister und des Regierungsbüros werden auf dieselbe Weise bewacht. Die Reserve der freiwilligen Polizei ist bisher noch nicht für den außerordentlichen Dienst aufgerufen worden. Alle diese Maßnahmen erregen großes Aufsehen.

Evening Standard meldet, dass die Einreise es nicht nur auf das Leben der Minister und ihrer Familien abgesehen hätten, sondern auch auf die Häuser und Familien der in England wohnenden Mitglieder der irischen Disziplin, die in Irland Dienst tut.

Der englisch-russische Handelsvertrag.

London, 30. Nov. Der englisch-russische Handelsvertrag ist vom englischen Kabinett in der letzten Sitzung angenommen und gestern Abend Krasin überreicht worden. Der Wortlaut des Vertrages wurde sofort nach Moskau geschickt.

Der polnisch-russische Frieden.

Uruschen in Warschau.
Kopenhagen, 30. Nov. Ein dänisches Blatt meldet aus Warschau, dass unter den Rechtsparteien eine Vertretung im Gange sei, die die Regierung zur Zurückziehung der Friedensabordnung in Riga und zur Fortsetzung des Krieges zu veranlassen. Als ein zukünftiger Schritt der Rechtsparteien im Parlament in Warschau bekannt wurde, führte eine tönend-förmige Rede in den Reichstag und verurteilte, die Kriegsbefehle zu hängen. Auf der Straße kam es zu schweren Unruhen.
London, 30. Nov. (Reuter.) Die letzten Telegramme aus Riga besagen, dass die Verhandlungen zwischen Polen und der russischen Regierung keine Aussicht auf einen guten Fortgang nehmen. Die Sowjetregierung habe eine neue Note an die polnische Regierung gerichtet, in der sie Polen Druck des Waffenstillstandes vorwerfe. Dies werde als ein Verschleppungsmanöver angesehen.

König Konstantin.

Athen, 30. Nov. (Savas.) Der griechische Kreuzer Averoff, der sich in Konstantinopel befand, hat Befehl erhalten, nach dem Vorabend zurückzuführen und sich dort bereit zu halten, um nach Brindisi zu fahren und König Konstantin nach der Volksabstimmung zurückzubringen. Der Kreuzer Averoff wird von künstlichen anderen Schiffen der griechischen Flotte begleitet.

Zur französischen Forderung von 800.000 Milchkühen.

Die deutschen Sachverständigen, die in Paris mit Sachverständigen der Alliierten über die Forderung nach weiteren Lieferungen von Milchkühen ins, auf Grund des Friedensvertrages zu verhandeln hatten, sind zurückgekehrt, um das Ergebnis der Besprechungen dem Reichskabinett vorzulegen und dessen Entscheidungen einzuholen. Der Wiedergutmachungsanspruch hat seine Entscheidung um acht Tage aufgeschoben, um den deutschen Sachverständigen Gelegenheit zur Rücksprache in Berlin zu geben.

Die Stellungnahme von Nordamerika.

Aus Buenos-Aires meldet Savas: der kleine Gesandte der Vereinigten Staaten, Stimson, beglückwünschte den argentinischen Minister des Ackerbaus zu der Haltung Argentiniens auf der Weltbundversammlung und erklärte, dass die Auffassung der argentinischen Delegation sich mit der der Vereinigten Staaten decke.
Der Vertreter von Argentinien hat in freimüthiger Weise für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gesprochen und geteilt, wenn er auch den Namen Deutschlands nicht extra nannte. Somit bedeutet der Glückwunsch des nordamerikanischen Gesandten indirekt eine recht bedeutende und bewundernswürdige Stellungnahme der Regierung von Nordamerika.

Wegen der Kriegshetze in Warschau.

Berlin, 30. Nov. In Warschau kam es wegen der Friedensverhandlungen zwischen Russland und Polen zu blutigen Straßenschlachten. Die Rechtspartheien verurteilten die Regierung zur Zurückziehung des Krieges zu veranlassen. Eine tausendköpfige Menschenmenge stürmte den polnischen Reichstag und ging gegen eine Anzahl Kriegshetze auf.

Der Bürgerkrieg in Island.

London, 30. Nov. Gestern Abend fielen zwei mit 17 Bomben besetzte Kraftwagen in der Großstadt Cork in einen Hinterhalt. 15 Polizisten wurden getötet, zwei verwundet, davon einer tödlich. Die Kraftwagen wurden von den Angreifern, deren Zahl 100 betrug, in Brand gesteckt, Waffen und Munition wurden geraubt.
Im Unterhaus wurde mitgeteilt, dass die Polizei von London besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen habe. So werde ein mit Maschinengewehren bewaffnetes Motorboot vor dem Parlamentsgebäude kreuzen.

Wiederankommen des Deutschthums in Rom.

Rom, 29. Nov. In erfreulicher Weise ist sich in Rom wieder ein rotes Leben und Treiben unter den zurückgekehrten und neuankommenden Deutschen. Kürzlich fand sich eine größere Zahl unserer Landsleute aus allen Ständen zur Begrüßung des neuen Reichstages, des Herrn von Berenberg-Göhrler und seiner Gemahlin im Gemeindesaal der protestantischen Kirche in Via Toscana ein, wo in den anstehenden Räumen vorberand die Kanzel der deutschen Volkshaus beim Quirinal und das Konsulat untergebracht sind.

Gestern begann der Deutsche Katholische Leseverein in der Anima das Fest seines Patrons, des seligen Albertus Magnus, unter patriotischer Beteiligung seiner Mitglieder. Der Vorsitzende, Prälat Dr. Brenner, Rektor der Anima, begrüßte in einer herzlichen Ansprache die Gäste und die nach fünfjähriger Pause zurückgekehrten Mitglieder; dann gab er einen kurzen Überblick über das fünfjährige Bestehen des Vereins, zu dessen Aufbebung der deutsche Botschafter beim päpstlichen Stuhl, Dr. von Bergen, einen Zuschuss von 500 L. gestiftet hatte.

Die Verfolgung Balachowitsch.

Paris, 30. Nov. (Savas.) Ein Funkpruch aus Moskau vom 27. November meldet: In der Stadt von Moskau dauert die Verfolgung der Trümmer der Armee des Generals Balachowitsch an. Nach einer vorläufigen Zählung machten wir in Verfolgung unserer Operationen gegen General Balachowitsch 3000 Gefangene, darunter 180 Offiziere, und erbeuteten vier Kanonen und 40 Maschinengewehre.

„Nordstern“ und „Vodensee“.

Berlin, 30. Nov. Wie von zuständiger Seite erklärt wird, sollen die „Nordstern“ an Frankreich und die „Vodensee“ an Italien abgeliefert werden. Die deutsche Regierung ist andererseits aufgefordert worden, die nötigen Anweisungen zur Uebergabe zu erteilen und anzuzeigen, wann das erste Schiff zur Uebergabe bereit sein wird.

Die Liebestätigkeit der Quäker.

Berlin, 30. Nov. Die Quäker haben nunmehr mit der Einführung der Kinderheime im besetzten Gebiet ihre Hilfsaktion über das ganze Reich ausgedehnt. Sie haben im letzten Sommer in ganz Deutschland 630.000 Kinder u. Waisen mit einer Wahrscheinlichkeit täglich neu und beschaffen, die Zahl der Spenden auf 694.000 zu erhöhen. Man hofft mit den in Amerika aufzunehmenden Geldern die Spenden in dieser Höhe über den in Aussicht stehenden Endtermin im Februar bis zum 1. Juli fortsetzen zu können.

Nachricht des deutschen Botschafters aus Rom.

Berlin, 30. Nov. Nach der „A. S. A. M.“ wird Botschafter von Berenberg-Göhrler morgen aus Rom in Berlin eintreffen, um in erster Linie mit der Reichsregierung den Zwischenfall wegen Deutsch-Süditalien zu besprechen.

von Falkenhayn.

Berlin, 30. Nov. Herr von Falkenhayn, dessen beabsichtigte Neuzugungen gegen die Vaterlandsliebe und Treue der Rheinländer den Gegenstand einer Interpellation des Abg. Limboren bilden, ist, wie der Berliner Volksanwaiser zu berichten weiß, von seinem Amte suspendiert worden.

Verhaftungen eines neukommunistischen Reichstagsabgeordneten.

Nach einer Meldung Münchener Blätter wurde der neukommunistische Reichstagsabgeordnete Hermann Kemele, der Bruder des bayerischen Ministerpräsidenten, der am Montagabend in der ersten öffentlichen Versammlung der Neukommunisten in München im Kindelfeld sprach, wegen Aufregung zum Arrest verurteilt. Kemele kündigte in einem Referat an, dass die Erhebung diesmal von Süddeutschland ausgehen werde. Die reaktionären Kräfte Norddeutschlands seien nicht zu fürchten, da die norddeutschen Brüder „von unten“ kommen, die nicht kämen. Die nötigen Waffen würden die liefern müssen, die heute bemerkt seien.

Die der Berliner „Vorwärts“ erfährt, hat sofort bei Eintrags der Reichstags über die Verhaftung des neukommunistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Kemele in München wegen Aufregung zum Arrest verurteilt. Kemele kündigte in einem Referat an, dass die Erhebung diesmal von Süddeutschland ausgehen werde. Die reaktionären Kräfte Norddeutschlands seien nicht zu fürchten, da die norddeutschen Brüder „von unten“ kommen, die nicht kämen. Die nötigen Waffen würden die liefern müssen, die heute bemerkt seien.

* Vereinigung Badens und Württembergs?

Stuttgart, 29. Nov. Auf Grund eines Beschlusses der Parteitagung der bayerischen Sozialdemokratie, welcher den Zusammenschluss Badens und Württembergs für dringlich erklärte, beschloss die Norddeutsche der sozialdemokratischen Parteien Württembergs und Badens, in der nächsten Woche eine Konferenz zwecks Verwirklichung einer Vereinigung der beiden Staaten abzuhalten.

Preussische Landesversammlung.

* Berlin, 30. November.
Zur Debatte steht die dritte Lesung der preuss. Verfassung. Wir nehmen das Resultat der Abstimmung vorweg: Bei der namentlichen Schlussabstimmung wird die preussische Verfassung mit 280 gegen 68 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen stimmen die Deutschnationalen und die Unabhängigen. Das Ergebnis wird von der Mehrheit mit leisem Beifall aufgenommen.

Nach der dritten Lesung des Verfassungsentwurfs führen die vereinigten Sozialdemokraten des Hauses nach einem Zwischenfall herbei, indem sie einen Vorstoß gegen die geplante finanzielle Abfindung des entlassenen Hohenzollernhauses unternehmen.

Der Abg. Oetmann (Soc.) stellt folgenden Antrag: Wir beantragen, die Regierung möge auf den Antrag eines Reichstages hinwirken, dass ohne Rücksicht auf das Vermögen der Hohenzollern der Republik Preußen überlassen wird. Weiter die Gewährung einer angemessenen Unterhaltungsrente an Mitglieder des Hauses Hohenzollern soll durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden. Politisch schaden wir Wilhelm nicht, denn er trägt die Schuld an dem verlorenen Krieg und an dem ganzen Schicksal des Volkes. (Unruhe rechts.) Das Reichsgesetz, auf das die Ansprüche der Hohenzollern gestützt werden, ist durchaus irreführend. Von einer Abfindung für die Hohenzollern kann natürlich nicht die Rede sein.

Ministerpräsident Brüder nimmt als Vorsitzender der Aussusschusskommission die Mitglieder derselben in Schutz. Sie haben dem Vergleich einstimmig zugestimmt.

Abg. Dominicus (Dem.): Wir lehnen den Antrag ab, eine dadurch verursachte Stellungnahme zu der Vermögensabfindung des Hauses Hohenzollern vorzutragen.

Abg. Cyprian (Soc.): Wir lehnen den Antrag ebenfalls ab und denken dem Reichsausschuss zu. Das gleiche umstößt Arbeit.

Abg. v. Richter (Dt. Vpt.): Ich beantrage, dass wir den Antrag Oetmann ablehnen. Der Antrag steht auch im Widerspruch mit der Reichsverfassung, denn es wird ein Anwartsrecht geschaffen zum Nachteil einer einzelnen Familie.
Die äußerste Linke, besonders die Moskowiter unter Führung von Adolf Hoffmann, führte die Debatte wenig sachlich, indem sich der Abg. Hoffmann in niedrigen Schimpereien gegen den früheren Kaiser erging, was zu einer heftigen Erwiderung von Reichstagsmitgliedern (Abg. Dr. Kaufmann) herausforderte. Diese Erwiderung luden die Moskowiter durch eine wilde Mißgunst zu hindern, während der man dem konservativen Redner nach Dubenschaner sogar einen Spießball an den Kopf warf. Der Raum war so dicht, dass der Präsident die Sitzung auf 10 Minuten ganz unterbrechen mußte.

Der Abg. Adolf Hoffmann (U. S. V.), der sich immer mehr zum unheimlichen Genußwurm und Clown des Hauses ausbildet, beantragt sodann in fortgesetzter Dubenschaner, dass der fröhlische Papstbald dem Hohenzollernmuseum überlassen werden möge. (Große Heiterkeit bei den Moskowitern; im Hause große Unruhe.)

Der Antrag Oetmann wird hierauf gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

Ein Entwurf von Oetmann, die Regierung zu erlauben, die Verträge vom 20. Januar 1920 zurückzugeben und in neue Verhandlungen mit den Vertretern des Hauses Hohenzollern einzutreten, geht an den Reichsausschuss.

Vor der Schlussabstimmung über die Verfassung erklärt Dr. Richter (Dt. Vpt.): Unserem Ideal entspricht diese Verfassung nicht. Wir erkennen aber an, dass der neu geschaffene Staat der schwächste aller Staaten ist und werden für die Verfassung stimmen.

Das Gesetz über den Austritt aus der Reichsversammlung mit 196 gegen 137 Stimmen angenommen.
Richtige Sitzung: Mittwochs 1 Uhr, Einberufung.

Die Güte
meiner Schuhe hat der
Marke den Ruf geschaffen.



Ueberzeugen Sie sich.

Die Zufriedenheit
meiner Abnehmer wirbt mir
immer mehr neue Freunde.

MEYER

Schuhwaren-Haus Diez Marktplatz 8.

18687

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Hilda Ender

geb. Seifert,

sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonders danken wir noch für die schönen Kranzspenden.

Karl Ender, Schiffshandelsbesitzer und Kinder.

Limburg, den 1. Dezember 1920.

Für die übersandten Glückwünsche, Geschenke und Telegramme anlässlich unserer Vermählung

danken herzlichst

Wilhelm Dill und Frau
Barbara geb. Dornagen.

Arfurt, den 30. November 1920.



Mellani-Gastspiele!

Im großen Saal des evangelischen Gemeindehauses.

Nur 2-tägiges Gastspiel!

Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr:

Große Zauber-Vorstellung

des berühmten Illusionisten und Antispirituisten Herrn Dr. Prof. Hofkünstler, mit seinen nur neuen und unerklärlichen Original-Experimenten, Demonstrationen usw., unter anderem: „Das Geister-Kabinett“.

Preis der Plätze Sperrpreis (numer.) Mk. 5.—, I. Platz (numer.) Mk. 4.—, II. Platz Mk. 3.—, III. Platz Mk. 2.—. (Die Preise der Plätze verstehen sich ausschließlich der Billettsteuer. Billettverkauf befindet sich in der Buchhandlung Herz (Inh. Heinrich), Ob. Grabenstr. 15551.

Die Direktion.

Alle Farben,

trocken und streichfertig.

la. doppelt gekochtes
Leinöl
Sikkatif,
Terpentinöl,
Fußbodenlacke,
Möbellacke,
Pinsel

in größer Auswahl,
empfehl. (18653)

das Farben-Geschäft

J. Arnet Nachf.,

(Inhaber) Max Büdel,
Salzgasse 8, Telefon 211.

**Reinigen,
Färben und
Umsformen
von Herrenhüten**
wird besorgt in der
Häuterei von

Rob Drott,

Limburg, 18094
Frankfurterstraße 37.
Telefon 8-10 Tage.

Ein fast neuer schwerer
Wagen (Friedrichs) ge-
eignet für Autosher oder
Autofahrer zu verkaufen.
Hans Meurer,
15540 Domburg.

Zwei Ruhwagen,
fast neu, zu verkaufen.
Johann Hof,
5434 Dornsdorf Nr. 35.

Wer Besiß

an Grundstücken, Wätern,
Sillen, Land und Ge-
schäftshäusern, Fabriken,
Geschäften jeder Branche
verkauft, ob. kaufen will,
wende sich an Dauscher u.
Hübner, Frankfurt a. M.,
Friedrichstraße 46 34

10000 Mark auf
mündelichere Hypothek
gekauft.

Angebote unter 18474
an die Geschäftsstelle.

**Wer tauscht schöne dicke
Äpfel**

gegen Kohlen. (15525)
Zu erfragen in der Exp.

Saft neuer Knocheln

zu verkaufen. 15528
Niederhadamar,
Postfach 172.

Junge, schwere (15511)

Fahrrad,
Rahmrad, zu verkaufen.
Oberhofenbach,
Haus Nr. 38

**Warme junge
Hühner**

zu kaufen gesucht. (15469)
Frankfurterstraße 17.

**Wer tauscht 10 Ztr.
Kartoffeln**

gegen 30 Ztr. Kohlen.
H. H. unter Nr. 1680
postlagernd 15504
Dönn (Westermund).

Gute preiswerte Hosenstoffe

Zirka 1400 Meter prima

Manchester

in verschiedenen Farben

Mtr. 58⁰⁰

Grosste Posten gute

Zwirnstoffe

für Anzüge und Joppen.

Meter 22⁵⁰

Zwirnhosenstoffe

doppeltbreit,

Meter 49⁰⁰

Zirka 1000 Meter prima

Eisenfest

Meter 29⁵⁰

A. Albert jr.

Telefon 273.

Obere Grabenstraße 10.

Schade & Füllgrabe

empfehlen: 18682

Für die Weihnachts- Bäckerei:

Feinstes und garantiert reines

Schweineschmalz Pfd. 21

Kokosfett Pfd. 17⁵⁰

Bart-Mandeln Pfd. 26

Haselnußkerne Pfd. 24

Rosinen Pfd. 13

Sultaninen Pfd. 22

Korinthen Pfd. 14

Feinster Maispuder Pfd. 5²⁵

Backoblaten, Zimt, Anis

Pfeffernüsse und Lebkuchen
zu billigsten Preisen.

1919^{er} Edenkobener 15⁰⁰

Ganze Flasche mit Glas

1919^{er} Gauweilheimer 16⁸⁰

Ganze Flasche mit Glas

Malaga halbe Flasche m. Glas 16⁸⁰

Samos halbe Flasche m. Glas 16²⁰

Bismarckheringe Stück 1¹⁵

Heringe Stück 1³⁰

Frisch von der See:

Feinste Brat-

Schellfische Pfd. 3.50

Limburg, Frankfurterstr. 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrten Einwohnern von
Niederhadamar u. Umgebung
hiermit zur Kenntnis, daß ich
ab 2. Dezember in der früheren
Bäckerei von Karl Müller

Brot- u. Feinbäckerei

betreibe und bitte die verehrte
Einwohnerschaft mir ihr ge-
schätztes Vertrauen zu schenken,
unter der Zusicherung für stets
reelle und gute Bedienung.

August Bremser,

Niederhadamar, Hauptstraße 240.
15556



Schulranz n.
Mädchenaschen.
Led. Portemonnaies
Brief- und Geld-
scheintaschen,
Besuchtaschen,
Gamaschen,
Gummi-
Hosenträger

in großer Auswahl.

Aug. Döppes,

Frankfurterstraße 17,

Telefon 370.



Habe von heute Donnerstag
ab einen Transport

Hannoveraner Ferkel

in meinem Stalle zum Verkauf stehen.

Jakob Schmidt,
Dangenmellingen.

15559



Erstklassige
Haus- und
Küchen-Geräte

Jos. Brahm,
Eisenhandlung,
Limburg.



Ia. Rauch-Tabak

Grob-, Mittel- und Feinschnitt, lose und
pakettiert in Paketen à 100 Gramm, per
Pfund von Mk. 15.— versteuert aufwärts.
Grossisten erhalten Rabatt.
Zigarren von Mk. 40.— per 100 aufwärts.

Joseph Kremer,

Tabak- und Zigarren-Fabrik, Limburg.
Gegründet 1844.

18743